

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	8
Vorwort	9
Vorbemerkungen des Verfassers	13
Einleitung	15
I. VORFRAGEN ZUR ABKLÄRUNG DES THEMAS	18
I.1. Über den Marxismus und seine Geschichte (Zur Frage des Revisionismus – eine Skizze)	18
I.2. Über philosophisches Bemühen im Marxismus	26
I.3. Das Phänomen des Todes in der Reflexion (Eine zeitgenössische Rahmenskizze)	27
I.4. Über den Tod im heutigen Marxismus (Kursorischer Literaturbericht und Ausblick)	37
2. KARL MARX UND DAS PHÄNOMEN DES TODES IN SEINEM DENKEN	50
2.1. Über das Selbst- und Weltverständnis von Karl Marx	53
2.2. Der »Rahmen« der Marxschen Ökonomie	69
2.3. Die Aussagen über den Tod im Werk von Karl Marx	77
2.4. Anhang: Gedanken über den Menschen und das Ster- ben bei Friedrich Engels	88
3. ÜBER DEN PHILOSOPHISCHEN ZUGANG ZUR TODESFRAGE IN DEN ÜBERLEGUN- GEN VON VIER ZEITGENÖSSISCHEN KRITI- SCHEN MARXISTEN (Adam Schaff, Leszek Kolakowski, Milan Machovec und Milan Prucha)	92
3.1. Adam Schaff	99
3.1.1. Schaffs Position	100
3.1.1.1. Adam Schaff und der Marxismus	100

3.1.1.2.	Adam Schaff und die Philosophie	103
3.1.2.	Die marxistischen Thesen Schaffs	106
3.1.2.1.	Der natürliche, gesellschaftliche, geschichtliche, arbeitende Mensch	107
3.1.2.2.	Der autonome Mensch und sein individuelles Dasein	109
3.1.2.3.	Der marxistische Humanismus – das Glück und der Sinn des Lebens	111
3.1.3.	Der Zugang zum Phänomen des Todes bei Adam Schaff	119
3.2.	Leszek Kolakowski	130
3.2.1.	Kolakowski als Philosoph und seine Haltung zum Marxismus	131
3.2.2.	Die Probleme der Menschen und ihr philosophischer Ort: Alltagsleben – Weltanschauung – Sinnfrage	134
3.2.3.	Über Rationalität und Mythos im Leben	136
3.2.4.	Über die Endlichkeit und Sterblichkeit des menschlichen Lebens	139
3.2.5.	Das Interesse an der Todesfrage in Geschichte und Dichtung	142
3.2.6.	Ein Versuch zur Rationalisierung des Todes	145
3.2.7.	Der menschliche Tod, die Gleichgültigkeit der Welt und der Mythos	153
3.2.8.	Zusammenschau	160
3.3.	Milan Machovec	161
3.3.1.	Mensch und System (Zum Marxismusverständnis von Milan Machovec)	162
3.3.2.	Über den Sinn des Lebens und die Bedeutung des Dialogs	166
3.3.3.	Die kosmische Dimension, der innere Dialog und die Notwendigkeit der Beerbung von Religion	172
3.3.4.	Der Mensch und sein Ende	176
3.3.4.1.	Die Tatsache, die Notwendigkeit und die Gefahr des menschlichen Endes	176
3.3.4.2.	Leben und Tod in der Zeit	180
3.3.4.3.	Mein Ich und mein Tod (»mein Nicht-Sein« und »Nicht-mein-Sein«)	183
3.3.4.4.	Das religiöse Erbe in der Todesbewältigung	188
3.4.	Milan Prucha	193
3.4.1.	Milan Prucha und der Marxismus	194
3.4.2.	Der Mensch, das Wissen und das Absolute	197
3.4.3.	Horizonte des Einzellebens: die Geschichte, die Werte und die Freiheit	205

3.4.4.	Unsterblichkeit und Überleben, Unendlichkeit und Tod	208
3.4.4.1.	Das Faktum und der Begriff	210
3.4.4.2.	Kritik am Unsterblichkeitsglauben	212
3.4.4.3.	Ein marxistischer Ansatz: Wirklichkeit in Endlichkeit und Freiheit	217
3.4.4.4.	Die Antwort: eine Notlösung	221
4.	BEFUNDE UND ASPEKTE DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN PHILOSOPHISCHEN ÄUSSERUNGEN ZUR TODESWIRKLICHKEIT BEI ZEITGENÖSSISCHEN MARXISTISCHEN DENKERN	224
4.1.	Über die Zugänge zum Todesproblem	225
4.1.1.	Zur Art der Fraglichkeit und der Problemstellung	225
4.1.2.	Zum gegenständlichen und begrifflichen Horizont der Todesgedanken	229
4.1.3.	Zum Erfassen des Todes: der Tod als Faktum und als Horizont	253
4.2.	Rückbezug auf die Marxsche und marxistische Basis und Ausblick auf diskussionswürdige philosophische Schwerpunkte	257
4.3.	Annex: Eventuelle Konsequenzen aus der Beschäftigung mit dem zeitgenössischen marxistischen Todesdenken für die christliche Theologie	271
	Literaturverzeichnis	279
	Namenverzeichnis	294